

Impfpflicht für Lehrer

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 16. Mai 2021 13:28

[Zitat von elCaputo](#)

Da muss ich mich wohl missverständlich ausgedrückt haben.

1. Es ist mir klar, dass Contergan kein Impfstoff war. Die Parallele war vielmehr, dass es sich um ein zugelassenes Medikament handelte. Von den anschließenden Vertuschungsversuchen durch die Politik und der letztendlichen Abtretung der finanziellen Lasten an den Steuerzahler will ich gar nicht anfangen.

2. Man weiß heute (und das war mein zentraler Punkt), dass fruchtschädigende Stoffe ihre desaströse Wirkung unabhängig von der Dauer der Einnahme oder der Menge entfalten können. Geringste Mengen Alkohol oder eben Contergan zum falschen Zeitpunkt und der Schaden tritt ein. Und ja, auch bei Contergan gab es zunächst keine Hinweise darauf.

3. Ich spiele hier des Teufels Advokat, weil selber ganz ohne Zwang geimpft. Allerdings kann ich die Skepsis einiger Menschen, denen der Contergan-Skandal bekannt ist, gegenüber Zulassungsbehörden und Pharma-Herstellern verstehen. Wenn man dann berücksichtigt, wie viel höher der aktuelle öffentliche und politische Druck ist sowie wie die bizarr zuweilen politischen Entscheidungen ausfallen, dann verstehe ich, dass das Misstrauen eher wächst. Bei Contergan ging es schließlich um ein popeliges Schmerzmittel, nicht um die Rettung der Menschheit.

4. Öffentliche Überlegungen zu Impfwängen befeuern das in 3 beschriebene Misstrauen von zwei Seiten. Da ist eine nicht uneigennützige Pharma-Industrie und eine kopflose getriebene Politik, die bisher Udenkbares im Eilverfahren durchboxt. Man muss kein Querdenker im eigenen Bunker sein, damit es einem da schwummrig wird.

Die "böse Pharma-Industrie" verdient an einem riesigen Ausbruch von Corona viel mehr als an Impfstoffen. "Am besten" mit vielen Patienten im KH, auf den Intensivstationen und mit Langzeitschäden, die jahrelang behandelt werden müssen.